

Gewehrkolben⁷ hergeben. Lache,“ fügte er auf englisch hinzu, „grinse und sage etwas Dummes, sonst werden diese Tiere glauben, es liegt uns was an ihnen.“

Aber ich war nicht fähig weiter zu reden. Ich hätte einen Scherz machen können, wenn ich selbst die Aussicht gehängt zu werden gehabt hätte, aber die Grausamkeit dieser Folter machte mich krank und stumm. Ich beobachtete schweigend das Folgende:

An einer Seite des Platzes war ein Brunnen und der ohne Ohren holte den Strick von dort. Mit ungeschlachten Bauernhänden machte er einen Knoten und trug den Strick zum Magnolienbaum. Er warf das lose Ende über den hervorstehenden Ast. Die Glocke in der gegenüberliegenden Kapelle läutete feierlich wie früher, und die Leute geleiteten meinen Freund zu seinem Schicksal durch den sonndurchglühten Staub. Sie banden einen Riemen um seine Fußknöchel. Der ohne Ohren hatte den Knoten an seinem Hals angebracht. Etwa ein dutzend Soldaten hielten mit Fluchen und Gelächter das lose Ende des Strickes. Garcia stand neben mir und redete. Mit großer Anstrengung wandte ich meine Augen von dem sonnüberfluteten Platz ab, und horchte gespannt. Er lächelte böseartig.

„Dein Mut hat sich auf englisch empfohlen?“ sagte er und seine Zigarette dampfte zwischen seinen weißen Zähnen. „Schön, wenn dir nichts an diesem Spiel liegt, kannst du ja sofort die Hände davon lassen. Du brauchst nur ein Wort zu sagen, und du tänzelst in ein paar Minuten am Ast. Er ist stark genug, um mehr als eine solche

Frucht zu tragen. Aber es wäre deinem Freund gegenüber nicht nett, es nicht zu versuchen.“

In dem Moment aber erwachte meine alte Courage. „Du Tölpel“, schrie ich, „wie soll ich schießen, da ich keinen Finger rühren kann? Wenn du mich nicht zum Narren halten willst, dann schneid meine Fesseln entzwei und gib mir ein Gewehr.“

Er winkte einen seiner Leute herbei, und der Kerl schnitt die Fesseln von Handgelenken und Ellenbogen. Mit einem spitzen Lächeln winkte er darauf einem andern, der herantrat und das Gewehr bereithielt. „Ich würde wetten, Senor Calvert, wenn du auf mich zu schießen hättest, würdest du bestimmt nicht fehlen. Ich wünsche nicht, daß du in meine Richtung schießt.“ Trotz der sengenden Hitze rief er mit lauter Stimme: „Alles fertig, Freunde! Schießscheibe hoch!“

Bis zu diesem Augenblick, muß ich gestehn, machte ich eine traurige Figur. Ich weinte zwar nicht, aber ich brachte es doch nicht fertig, so sorglos wie Methuen aufzutreten. Aber als ich sah, wie die Soldaten meinen Kameraden an den Strick banden und ihn emporschwangen, bis seine ausgestreckten Beine ein paar Handbreiten über den Boden schaukelten, kehrte meine Kaltblütigkeit zurück. Meine Nerven waren wie Eiszapfen in ihren Höhlen gebettet. Er war sechzig Meter von mir entfernt. Der Brunnenstrick schien in dieser Entfernung nicht dicker als ein Schuhriemen. Mehr noch: die oberen zwei Drittel der Schnur waren fast unsichtbar, weil sie einen schattigen Hinter-